

Party total im Jubel-Trubel-Trubachtal

RELEGATION Nur 24 Stunden nach der SG Geschwand/Wolfsberg schafft auch die SG Oberes Trubachtal den Aufstieg.

VON HOLGER PETER

Es ist schon verrückt: Die DJK Wimmelbach spielte vor einem Jahr noch um den Aufstieg in die Kreisliga und scheiterte nur knapp, die SG Oberes Trubachtal gab es da noch nicht, erst im Herbst kamen zur bisherigen Spielgemeinschaft aus SpVgg Obertrubach und TSC Bärnfels noch diejenigen Spieler hinzu, die in den Vereinen der SG TSV Geschwand/SV Wolfsberg nicht den Sprung in den Kreisliga geschafft hatten. Und nun treffen diese zwei ungleichen Teams in der Relegation zur Kreisklasse aufeinander.

Die Trubachtaler als solider Dritter der A-Klasse 5, wobei Wolfgang Neuner, Spielleiter der „Ersten“ vor Spielbeginn in Schlaifhausen den Erfolg etwas relativiert: „Bis auf die beiden Direktaufsteiger waren das alles Reservemannschaften. Ich glaube eher, dass das für unsere Jungs schwer wird.“

Doch diese Unkenrufe führt die Mannschaft schnell ad absurdum, auch weil die Wimmelbacher derzeit nur noch ein Schatten ihrer selbst sind. In der Kreisklasse 2 gelang der direkte Ligaverbleib nicht, weil in den letzten sieben Spielen gerade ein-

mal ein Pünktchen geholt wurde. Trainer Ali Sakli, der nach dem Spiel mit waidwundem Blick Rede und Antwort steht, kann das erklären: „Seit der verlorenen Aufstiegsrelegation haben wir die Seuche. Alle paar Wochen kommt ein Verletzter hinzu, allein vier Mann fallen nach Kreuzbandrissen aus. Und der Rest schleppt sich durch, ich kann eigentlich niemandem einen Vorwurf machen.“

Am Freitagabend ist für ihn selbst nach knapp 20 Minuten Schluss: Zerung. Weil die Personaldecke so dünn ist, müssen Spieler aushelfen, die ihre Schuhe eigentlich an den Nagel gehängt hatten. Beispielsweise der 48-jährige Markus Gmelch - noch einer der Besseren im Team. Bezeichnend, dass er in der dritten Minute der Nachspielzeit den zu späten Anschlusstreffer zum 1:2 erzielt. „Wir hatten nicht unseren besten Tag. Der Gegner in der nächsten Runde ist egal, wir müssen auf uns schauen und das Beste draus machen.“

Die ganze Gemeinde Obertrubach brennt jetzt

Gegen die SG Oberes Trubachtal reicht es jedenfalls vor gut 700 Zuschauern (davon 621 zahlende) nicht. Dabei hätte Wimmelbach schon ganz früh in Führung gehen müssen, doch der schnelle und technisch starke Torjäger Dmytro Mamich, der an diesem Tag einfach im Abschluss vom Pech verfolgt ist, scheitert nach seinem Alleingang in der 3. Minute erst an Michael Früh-

beisser im SG-Tor, den Nachschuss wehrt ein Verteidiger mit vollem Einsatz ab.

Das ist der Wachmacher für die Männer aus der Fränkischen Schweiz. Daniel Egloffstein, der

36-jährige „Dauerläufer“ Hubert Lechnik und Jonas Häfner haben Großchancen im Minutentakt. Vor allem Häfner hätte das „Ding“ machen müssen, kann aber gar nicht lange darüber nachdenken, denn nur zwei Minuten später landet ein abgewehrter Ball erneut vor seinen Füßen. Diesmal bleibt er cool - und trifft. Der SG-Anhang, zum Teil noch übernachtigt von der Auf-

stiegsfeier der SG Geschwand/Wolfsberg, die am Mittwochabend in Buckenhofen begann und für manche nahtlos in die nächste Party übergeht, ist hellauf begeistert.

Und selbst Johannes Eckert, der das Team coacht und sich auch mal kurz einwechselt, ist überrascht, wie sehr seine Jungs um Kapitän Jürgen Igl als wichtiger Sturmstürmer den Gegner dominieren. „Wir kennen die Wimmelbacher ja eigentlich nicht, ich hätte sie stärker eingeschätzt. Wir hätten das Spiel nur eher entscheiden müssen. Aber das 2:0 hat uns in die Karten gespielt.“

Das fällt in der 61. Minute: Nach einem Freistoß köpft ein Trubachtaler den Ball in Richtung Tor, ein Wimmelbacher versucht noch zu klären, kommt aber zu spät. Nun drängt der Kreisklassist, aber die SG gerät nur selten in Not, auch wenn sie am Ende viel durchwechselt, um möglichst viele aktiv am Aufstieg teilhaben zu lassen. Auch Ersatzkeeper Dominik Dresel, der nach diesem Spiel seine Laufbahn beendet, kommt noch kurz zum Zug: als Mittelstürmer.

Das Gegentor stört kurz, mit dem Schlusspfiff rennt alles, was Beine hat und aus dem Trubachtal kommt, auf den Rasen in Schlaifhausen. Johannes Eckert ahnt schon, wie der Abend weiter gehen wird: „Da brennt die ganze Gemeinde, die erste Mannschaft ist ja schon mit dem Traktor von einem Sportheim ins andere kutschiert worden. Und auch für uns werden sich die Obertrubacher sicherlich einiges einfallen lassen.“

Ob man nächstes Jahr kreisklassentauglich ist? Das ist aktuell kein Thema, „jetzt wird erstmal gefeiert“, sagt Eckert. „Den Aufstieg nehmen wir auf jeden Fall mit, die Motivation wird groß sein, in der Kreisklasse zu spielen.“

Das muss man auch erstmal schaffen: zwei Aufstiege innerhalb von 48 Stunden. Das geht nur mit viel Talent, Fleiß und Kampfgeist - im Jubel-Trubel-Trubachtal darf man auf jeden Fall stolz sein.

Wimmelbach: Klemm - Graf, Aksoy, Gmelch, Reick - D. Gößwein, Schmelzinger - Nazari, Friedrich, Sakli - Mamich (N. Keiner, Bienert, F. Gößwein, D. Keiner).

SG Oberes Trubachtal: Frühbeisser - Roehrer, Schmidt, Klempf, D. Egloffstein - Markus Zellmann, B. Egloffstein - J. Häfner, T. Grüner, Lechnik - Igl (P. Häfner, Eckert, Hümmner, Pautsch, Dresel).

Tore: 0:1 J. Häfner (12.), 0:2 Eigentor (61.), 1:2 Gmelch (90.+3).



Foto: Karin Hühnlein

Geschafft! Die SG Oberes Trubachtal ist gleich im ersten Jahr ihres Bestehens aufgestiegen.